V.S.S.
975
f

V. SS. 975 f

<36628665030018 S

<36628665030018

Bayer. Staatsbibliothek

V. SS. 975 [Badense]

Kurzer historischer

Bericht

von dem Ursprung, wundervollen Verherrlichung, und beglückten Ankunft des Wunderthätigen heiligen

JESUS-

oder sogenannten

Salzburger = Kindlein

in dasiges Frauen = Kloster
Tert. Ord. S. Francis. Cap.
aus unseren Archivschriften gezogen.

PERMISSU SUPERIORUM.

Salzburg,
gedruckt in der Prodingerschen löbl. Landschaft- und Stadtbuchdruckerey.

133
A | 64 | 315 B

Dieses ist die wahre Abbildung
des
Heiligen Kindlein
in
natürlicher Größe in jenem
Häuslein, in welchem der wohl-
Ehrwürdige fromme Diener
Gottes, der gott-
selige
P. Joan. Chrysostomus
Capuciner,
von der Hochgräflichen Familie
Schenk von Castell,
unser liebes heiliges
Gnaden-Kindel
bey sich getragen:

In selben hat auch unser liebe Mutter Maria Euphrasia das heilige Kindel wiederum zuruck bekommen.

Das Original-Stamm-Häusel
wird annoch bey uns im
Kloster
MARIA Loreto
zu Salzburg in höchsten Ehren
aufbehalten.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Ist Gott wunderbarlich in seinen Heiligen, so ist er es nicht minder in seinen eigenen heiligen Bildnissen. Seine unendliche Güte ließ keine Zeiten verstreichen, in der er nicht dieses in seiner heiligen Kirche bewerkstelligte, und zur Bekehrung der Irrgläubigen, zur Bekräftigung der wahren Christen, zur Aufmunterung der Schläfrigen, zur Anflammung der Frommen, und zu Trost und Hilf aller Bedrangten und Nothleidenden in seinen Bildnissen Wunder wirkte. Dieses ist gewiß in unserem JESUS-

Kindlein. Gott hat nicht nur in diesem noch bis itzt grosse Wunder gewirket: sondern auch mit diesem selbst ausnehmende Wunderthaten gethan. Es ist die Zeit des Ursprungs noch zu kurz; die Personen sind theils zu hoch, theils zu kennbar; die Thaten seynd zu authentisch, als daß die ereignete Wunder nicht unsere Gemüther berühren, mit Verwunderung erfüllen, und mit Lieb, Hochschätzung und Vertrauen gegen diesen Heil. Gnadenschatz ganz einnehmen sollen. Um dieses zur Ehre Gottes zu erweitern, wollen wir da eine historische Nachricht dessen mittheilen, was sich bis zur Ankunft nach Salzburg damit ereignet hat. Weil aber diese Geschichte eine so gar genaue Verbindung selbst mit dem Ursprung unsers Klosters hat, so solle hiemit der Anfang gemacht werden.

Histo-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Historischer Auszug

von dem Ursprung und Ankunft des H. Kindleins in allhiesiges Frauen-Kloster, aus unsern Archivsschriften gesammelt.

Die milde Freygebigkeit des (Titl.) Herrn Ludwig Friderich Grimming von und zu Nieder-Rain (der in dem Seraphischen Orden unsers heiligen Vaters Francisci der Capuciner im Jahr 1631 zu Regensburg den Namen Ambrosius erhalten) ware es, welche zu Erbauung eines Frauenklosters der dritten Regel des heil. Francisci eine hinlängliche Vermächtniß bestimmet. Einem so löblichen Werk wurde sodann im Jahr 1632 unter glorwürdigster Regierung Paris aus dem hochgräflichen Hause von Lodron weyland Erzbischofen allhier mit Setzung des ersten Steins

Steins Hand angelegt, und im Jahre 1636 den 13. Juli von einigen Klosterfrauen ermeldten Ordens (welche wegen schwedischen Kriegs-Troublen unter einer Oberin Maria Franziska Stroblin mit Namen sich allhier in der Flucht befanden) wirklich bezogen. Es sollte dieses geistliche Werk unter sehr vielen in den Weg gesetzten Hindernissen noch mehrer Anstand gelitten haben, hätte selbes nicht unser gnädigster Schutzherr mit übergroßen Gnaden und Gutthaten, mit Einführung erbaulicher Ordenspersonen, mit Festsetzung und Handhabung klösterlicher Zucht mildväterlich unterstützet.

Aus jenen ware die Denkwürdigste Maria Euphrasia Silberrathin von Offenburg gebürtig, Profeßin in dem Kloster Seckingen in Oberschwaben, ein wahrer Spiegel der Frömmigkeit, und würdige Besitzerin des heil. Kindleins, welches sie von einer Frau Gräfin von Oettingen überkommen, und jederzeit in höchsten Ehren gehalten. Es fügte sich aber, daß, da selbe dem Kloster Ensisheim im Elsaß etliche Jahre als Oberin vorstunde, Johannes Chrysostomus ein Mitglied des Seraphischen Ordens St. Francisci der Capucinern, aus dem hochfreyherrl., nachmals gräfl. Hause Schenk von Castell zu Kon-

stanz

stanz geboren, ein ausnehmend = fromm= und gottseliger Ordensmann durch inständige Bitt die obbenannte Klosterfrau beredet, ihme ihr kleines aus Elfenbein gestaltetes Kindlein währender Zeit ihrer in Klostergeschäften vorzunehmenden Reisen zu gestatten. Es wurde auch seinem eifrigen Verlangen willfahren. Und eben dieser fromme Geistmann war es, mit dem das heilige Gnadenkindlein so grosse Wunder gewirket, wie aus nachfolgendem glaubwürdigen Auszug zu Genüge erhellen wird.

Gleichwie aber der sorgfältige Himmel jederzeit für das geistliche Wohl andächtiger Seelen wachet, so geschieht solches doch mit noch grösserer Sorgfalt gegen diejenige, welche durch ein unzertrennliches Band der Ordensgelübde zum Dienst Gottes sich etwas enger verbunden. Diese sind es, denen die göttliche Vorsichtigkeit nützliche und tüchtige Vorsteher ausgesehen. Aus deren Zahl war auch Maria Euphrasia, welche zum Nutzen unsers Klosters im Jahre 1643 nach Salzburg berufen, und selbem in das siebente Jahr ruhmwürdigst vorgestanden. Während dieser Zeit verlangte sie von P. Chrysostomus ihr Kindlein zurück; aber vergebens. Ihre Andacht wurde von seiner heiligen Ungestümmigkeit

überwunden, und ihm das Kindlein mit dem Bedingniß überlassen, daß es nach seinem zeitlichen Hinscheiden anhero nach Salzburg in unser Kloster ohne einigen Vorenthalt solle überschickt werden. Aber auch dieß geschahe nicht. Zumalen nach dessen Tod R. P. Mathias, ein Geborner von Herbstheim Provincial benanntes Kindlein seiner Frau Schwester, welche dazumal zu Dieffendorf in Schwaben das Amt einer Portnerin vertrat, verehret; allwo es mit vielen Wunderwerken geleuchtet.

Wir hatten schon oben von den Reisen unserer gottseligen Mutter Euphrasia etwas gemeldet. Da geschah es dann, daß sie auf der Reise zu gemeldtem Kloster zu Dieffendorf anlangend alldort übernachtete. Wie nun die Liebe nicht minder sinnreich als eifersüchtig ist, verfielen die Klosterfrauen auf den Verdacht, eben diese fremde Klosterfrau könnte die wahre Besitzerin ihres heiligen Kindleins seyn. Deßwegen ware des Redens, des Fragens und Nachforschens so lang kein End, bis sie erfahren, daß sie in ihrem Wahn nicht geirrt haben. Da ware dann das ganze Kloster voll des Leidwesens; sie wurden aber schlüßig, ihren so geliebten Schatz um alle Schätze der Welt nicht mehr von sich zu lassen. Was geschieht?

geschieht? Die gute fromme Euphrasia mußte wieder das Kürzere ziehen, doch also mit beyderseitiger Genehmhaltung, daß ihr nach zeitlichem Hintritt der Frau von Herbstheim das Kindlein nacher Salzburg übermacht wurde.

Maria Euphrasia gelanget in Salzburg an Nicht lange darnach stirbt die Frau von Herbstheim; nun sollte das Kindlein nacher Salzburg übergeben werden. Aber die Klosterfrauen zu Dieffendorf hielten diesen Todfall so lang in Geheim, bis solcher durch einen heimlich anhero geschickten Brief entdeckt wurde. Ohne Verzug wurde zu Abholung des heiligen Kindleins ein Both dahin abgesandt; er wurde aber von den widriggesinnten Klosterfrauen unverrichter Dingen zurückgeschickt. Bis endlich ein anderer mit Authorität, gemeßnen Befehl, und ernstlichem Drohen Sr hochfürstlichen Gnaden Paris von Lodron versehen, das heilige Kindlein diesesmal um so leichter erhoben, weil nur die einzige Frau Priorin bey dem Vortrag des Bothes gegenwärtig war; der es dann freudig anhero überbracht, und der frommen Mutter Euphrasia als wahren Besitzerin behändiget im Jahre Christi 1650, der glorwürdigsten Regierung aber Sr. hochfürstlichen

 Gna-

Gnaden Paris in dem 31. des Aufenthalts unserer Mutter Euphrasia in Salzburg in dem 7. allwo sie hinnach bis zu ihrem seligen Ende in das 19. Jahr gewohnet hat.

Ware das heil. Gnadenkindlein schon vor diesem helleuchtend an Gnaden und Wohlthaten, so wuchse der Glanz, nachdeme es hier seine erwählte Ruhestatt erreichte, dergestalten, daß nicht nur Salzburg und die anstossenden Gegenden, sondern weit entfernte Länder mit dessen Gnadenstrahlen glückselig bescheinet wurden. Trüftige und unläugbare Zeugnisse hievon seynd so viel, als viele hohen Orts begnehmigte und bestättigte Gnaden und Wunderwerk schon längst in Druck gegeben worden, als woraus erscheinet, daß fast keine Art von Anliegen, Krankheiten, Unglücksfällen Leibs und der Seele seyn, in welchen nicht bey diesem heiligen Kindlein unzählbare Menschen alle Hilfe, Trost, Rath, Stärke, Gesundheit und all jenes gefunden, was sie mit Zutrauen andächtig gesuchet haben.

Nun hat man von Seite des Klosters nicht ermangelt, diesen himmlischen Schatz mit möglichster Ehrerbiethigkeit zu verwahren,

ren, und dem häufig anher kommenden andächtigen Volk zu schuldiger Verehrung vorzustellen; bis endlich demselben im Jahr 1731 ein besonders gewidmeter zierlicher Altar, und in selbem ein anständiger Tabernakel aufgerichtet; auch das heil. Gnadenbildlein den 2. September ermeldten Jahrs am Fest der HH. Schutzengeln mit feyerlichem Gepräng auf selben übersetzet worden. Allwo der allgütige Gott in dieser holdseligen Bildniß fortfährt, denen Hilfsuchenden besonders grosse Gnaden zu erweisen.

Aus-

Auszug einiger wunderthätigen Begebenheiten, die sich mit unserm heiligen Gnadenkindlein ereignet, mittler Zeit, da selbes der gottselige P. Johannes Chrysostomus in Verwahrung hatte; wie uns solche auf bittliches Anhalten aus dem Capuciner-Archiv zu Lucern in der Schweiz überschicket worden.

Weil diese Begebenheiten mit authentischen Zeugnissen beleget, uns zu Handen kommen; haben wir selbe unverändert, wie sie sich im Rescript befanden, allhier beysetzen; hinnach aber einige kurze Anmerkungen über die fernere Wunder; wie dann auch die Materie, äusserliche Gestalt und Behaltniß des heiligen Gnadenbildleins betreffende, anfügen wollen. Die Begebenheiten aber seynd folgende:

I.

Da einsmals der gottselige Vater Johann Chrysostomus sich zur Sext und Non

in

in den Chor begabe; bevor sich aber bey seinem lieben Kindlein beurlaubet, und in seiner Abwesenheit für sich zu sorgen anbefohlen; fande selber in seiner Zurückkunft sein liebes Kindlein in vier Stücken zertrümmert an vier verschiedenen Orten: über welches er dann heftig gejammert und geweinet; endlich aber, nachdem das Zeichen zum Tisch gegeben worden, legte er die vier Stücklein zusammen, und sagte unter Vergiessung vieler Zäher: Mein liebes Büberlein! du hättest sollen, oder doch können, wenn du gewollt wollen, besser für dich Sorg tragen! ich hab Niemand, der deine Gestalt ergänzen könnte; so hilf dann, wofern es dir beliebet, dir auch selbsten; eilet also der Gemeinde zu. Bey seiner Zurückkunft aber findet er das liebe Kindlein in vormaliger Gestalt und Schönheit ohne einiges Maal und Merkzeichen.

II.

Als er Anno 1625 über den rauh- und felsigten heiligen Berg gehen müssen, that er einen harten Fall, also zwar, daß sein elfenbeinernes Kindlein (welches aller Orten sein unabsönderlicher Reisgefährte war) von der Hauptscheidel bis tief in das Leiblein einen harten Riß bekommen.

So

So bald er zu Yberlingen angelanget, berief er einen im Pußiren berühmten Mann, Namens Georg Hein, so hernach in Capuziner-Orden unter dem Namen F. Probus, ein berühmter Baumeister gewesen; nachdem er ihme sein Kindlein gewiesen, mit Bitte, selbes, wo möglich, zu ergänzen; dieser aber, da er solches genau besichtiget, die Unmöglichkeit vorgewiesen: packte P. Johannes Chrysostomus sein Bildlein ein, bittend, er möchte morgen wieder kommen, solches mit besserer Bequemlichkeit zu besichtigen. Giengen also von einander. Als nun der Künstler Morgens frühe kam, fand er den P. Johannes Chrysostomus ganz fröhlich und freudenvoll ihm zurufen: mein Jesulein ist wieder ganz gesund! und wies es ihme, so daß der Künstler seinen eigenen Augen schier nicht trauen wollte, dieweil er vorgehenden Tags den Riß eines Messerruckens groß gesehen, anjetzo aber ohne mindestes Zeichen einer Zusammenfügung, solches erblicken mußte. Das hat Bruder Probus vielmal eidlich bezeuget.

III.

Da selber einstens zu Delffen sein Kindlein von dem Staub sorgfältig säu-

berte

berte, und waschte, auch an die Sonn zu trocknen stellte, geschahe, daß ein stark sich erhebender Wind selbes hinabgeworfen, und abermal, weiß nicht, von dem Fall, oder der Sonnenhitze einen Riß bekommen, gieng ihm solches wehmüthig zu Herzen; dahero wandte er sich zu schon mehrmalen erfahrner göttlicher Hilf, von welchem er befolget seinem Bildlein die vormalige Vokommenheit und Ergänzung erlanget hat. Dieß hat er dem Bruder Aborast von Ort seinem vormals gewesenen Novitzen erzählet. Zu ewigen Zeiten und Andenken dieses Wunderwerks seynd dem Kindlein ein- oder anderes Schrindtlein gleich denen zartesten Härlein (wie noch heut zu ersehen) verblieben. Ein andersmal, als sein Kindlein — also zu reden — eine Wunde von einem Fall bekommen, hat er aus glückseliger Einfalt, mit einem Wundpflaster bestrichen, und verbunden, auf welches er selbes — wenn man also sagen darf — wunderbarlich geheilet worden.

IV.

Als P. Mathias aus der Reichenau, Provincial, ihme unwissend, das Kindlein zu Dellsperg aus der Cellen genommen,

men, und in seiner verschlossenen Bulgen hinweggetragen, willens solches zu Freyburg in Uchtland, einer adelichen Matron als grossen Gutthäterin des Ordens, Margareth von Gottrank zu verehren, geschahe, daß, als er nach Begleitung R. P. Provincialis zurück in sein Cellen kommen, sein Kindlein nicht gefunden; dahero er in grosse Traurigkeit gerathen, bis er sich in etwas erholet, und gleichwohl dem göttlichen Wohlgefallen alles überlassen; dannoch sagte bey sich selbsten: Der Geliebte wird von dem Liebenden nicht lang abwesend seyn, sondern durch den Liebeszwang genöthiget, seine Abwesenheit mit desto größeren Freuden ersetzen: und sehet! R. P. Provincialis ware zu Freyburg noch nicht angelanget, eröffnet die Bulgen, stellet das Kindlein auf den Tisch, und bevor er schlafen gienge, thäte er solches mit Andacht verehren: aber des andern Tags fand selber, daß es ihn beurlaubet, und Zweifels ohne durch englische Händ dem frommen P. Chrysostomus schon wiederum, wie bald hernach Bericht eingelangt, zugetragen worden.

V.

Ein andersmal, als ein adelicher Herr, so eine sonderliche Liebe zu diesem Kindlein truge,

truge, den P. Chrysostomus bittlich ersuchet, nur auf eine kurze Zeit ihme solches zu vergünstigen, mit theurer Versicherung der baldigen Zurückstellung, hat er ihme solches, wiewohlen ungern, zugesagt, ja das heilige Bildlein selbsten, um alles Eigenthum sich zu entschlagen, obbenannten Herrn in das Haus getragen: Allein, er ware kaum nach Haus gekommen, fand er sein liebes Kindlein schon wiederum auf dem Strohsack liegend, mit Erstaunung jenes Herrn, der es ihm hinweggenommen; bis er es bey P. Johannes Chrysostomus wiederum angetroffen.

VI.

Denen Schwestern des dritten Ordens S. P. Francisci in Ensisheim im Elsaß ist es fast auf gleiche Weise ergangen; dann nachdeme auf vielfältiges Anhalten einer gewissen Schwester daselbst, das Kindlein vom P. Chrysostomus ihr zum Trost auf eine Zeit, zwar auch mit Unwillen, ist vergünstiget worden; sagte er: Nehmet es gleichwohl hin; aber bey euch wird es nicht lang verbleiben, sondern morgen wiederum bey mir seyn. Der Ausgang hat mit dessen prophetischen Worten vollkommen eingetroffen, mit größtem Erstaunen

nen selbiger Ordensschwestern und seines Gesellen. Endlich hatte Chrysostomus durch Offenbarung des heiligen Kindleins die Heimlichkeiten der Herzen erkannt, so durch etliche glaubbare Exempeln bewährt in dieses frommen Diener Gottes Lebensbeschreibung enthalten ist.

So viel findet man authentisch in unserem Archiv Schweizerischer Provinz, wie nach der Ordnung und mit getreuer Feder allhier copirt habe. Geben zu Lucern den 30. August Anno 1750.

Von mir P. Rufino Badense,
Capuciner, Prediger, Archivist und Annalist Schweizer-Provinz, und Notario Apostolico.

(Loc. Ind)

Nicht

Nicht unbillig kann hier Platz greifen die Erzählung jener Gnaden, welche vom heiligen Kindlein unserem frommen P. Chrysostomus widerfahren, wie solche in seiner Lebensbeschreibung, so vor mehr Jahren in Latein Auth. P. Wilibaldo Friburgensi Cap., nachmals im Jahr 1708 zu Rottweil deutsch an das Licht getretten, zu ersehen sind; Was gestalten er die Anfechtungen seiner Novitzen, und Heimlichkeiten der Herren erkennet: den höllischen Geist in Gestalt eines Rabens von selben abgetrieben; die Beständigkeit, oder Wankelmuth in ihrem Beruf ihnen vorgesaget; den heiligsten Namen JESUS, so ihme ein Novitz mit einem Messerlein auf die Brust eingestochen, aus hellem Glanz erblicket; einem zu Rheinfelden gefährlich krank liegenden Geistlichen die Gesundheit ertheilet; wiederum, wie ihm verschiedene Thiere, benanntlich die Lämmlein auf das einzige Rufen herzugeeilet, und in Verichtung des Lobs Gottes gleichsam Gesellschaft geleistet; und andere dergleichen mehrere umständlicher zu durchsehen, wird der geneigte Leser zu obbenannter Lebensbeschreibung angewiesen.

Eines

Eines kann nicht wohl umgegangen werden, daß wir nicht eine eigentliche Beschreibung von unserem Gnadenkindlein liefern. So ist aber solches aus Elfenbein, beyläufig vier Zoll hoch, von holdselig zugleich auch ernsthafter Miene, mit vergoldten Härlein, und ein wenig zur rechten geneigten Häuptlein; in dem linken ein Kreuzlein, in dem rechten Händlein einen Scepter führend. Die Kleidung betreffend, war selbes, unter P. Chrysostomus, mit einem violblauen, an den Enden mit rothen Bändlein eingefaßten Röcklein, und solcher Gürtel, auch kleinen weissen Kräglein angethan. Dieses wurde von dem frommen Diener Gottes in einem aus braunem Holz gemachten, und innwendig roth gefütterten Cäpslein mit dergleichen mit Eisen beschlagenen Schuberl (nach dessen Form die sogenannten Stammen-Häuslein heut zu Tage verfertiget werden) andächtig herumgetragen, und solchergestalten der Mutter Euphrasia wiederum behändiget. Ueber welches Cäpslein nachmals die Hoch- und wohlgeborne Fräule Maria Antonia Gräfin Schenk v. Castell (dero in dem Opfer-Verzeichniß mit Ruhm gedenket wird) ein von Silber zierlich- und reich-vergoldetes Kästlein verfertigen lassen. Dieser ware der

erste

erste einfältige Aufputz; da entgegen der längere Zeitlauf, der große Andachtseifer, und die milde Freygebigkeit höchst = und hoher Standespersonen mit schönster von Diamant und Perlen reichbesetztem Kleidlein, goldenen Scepter, Krönlein, Ketten und anderen Kostbarkeiten, so wie es heut zu Tag pranget, unser liebes Gnadenkindlein zierlich ausgeschmücket.

Andachts = Seufzer zu dem heiligen Kindlein.

O JESUS! dessen Gnadenbild
Schier so die Gottheit laßt ersehen,
Wie einst in der Person geschehen,
Die Gott in sich hat eingehüllt.

Einst wurdest du zu einem Kind,
Um, ohne zwar was zu verlieren,
Als einen Knecht dich aufzuführen,
Und zu ertragen unsre Sünd.

Ja

Ja, also sahst du dorten aus,
Als dich die Jungfrau hat empfangen;
So hat dein Menschheit angefangen;
So hob dein Gottheit sich heraus.

Jedoch dein Macht verbirgt sich nicht:
Das Grosse dringet aus dem Kleinen:
Du läßt allhier dein Kraft erscheinen;
Von Wundern spricht dein Angesicht.

O anmuthsvolles Gnadenbild:
Dem Engelchor bist du zur Freude;
Ein Trost den Menschen in dem Leide;
Der Höll bist du ein Schreckenschild.

Das macht uns die Geschichte kund;
So ruft Luft, Wasser, Flamm und Erden;
So fühlens, die bedranget werden:
So zeiget selbst der Höllenschlund.

O kleines Kind! o grosser Gott!
Wer kann dich seh'n, und nicht verehren?
Den Bösen giebst du das Bekehren;
Den Frommen steurst du in der Noth.

In dir ist nur die Bildniß klein:
Sonst kann man da nichts Kleines schauen:
Du zwingst uns lieblich zum Vertrauen;
Du nimmst das Herz mit Liebe ein.

Nun

Nun dann, o schönstes Gnadenkind!
Du bist so gütig im Erbarmen;
Du streckest aus die holden Armen:
Nur Guts zu thun bist du gesinnt.

Vergieb mir alle Sünden-Schuld.
Dann füll' mich an mit deinen Gnaden;
Laß mir die Hölle nicht mehr schaden:
Und sterbend zeig mir deine Huld.

AMEN.

Andacht
zu der heiligen Kindheit
JESU,

welche gleichwie von längerer Zeit schon zu Wien und anderer Orten in löblichsten Gebrauch ist, ebenfalls allhier in dem löbl. Gotteshause und Kloster zu Maria Loreto in Salzburg auf dem Altare des heil. lauretanischen Jesus Kindel den 25. Dezemb. 1763 angefangen, sodann den 25 Tag eines jeglichen Monats, nicht minder alle Tage durch die ganze feyerlich begehende Oktav von dem heiligen Namen Jesu auf ewige Weltzeiten wird gehalten, und fortgeführet werden.

Vorbericht
in was diese abzuhaltende Andacht bestehe.

An dem 25sten Tag eines jeden Monats, auch alle Täg in obgenannter Oktav: wenn ein Sonn- oder Feyertag fällt um halber 8 Uhr, an Werktägen aber ein viertel nach 7 Uhr wird eine heilige Meß (worunter das höchste Gut mit vor- und nachgegebenen zwey heiligen Segen ausgesetzt) gelesen;

nach Vollendung derselben das Rosenkränzel von der heiligen Kindheit Christi, die Litaney vom süßesten Namen Jesu, und die darauf folgende Antiphon, ℣℣. und Oration laut gebethet wird, und zwar alles zur heiligen Intention, wie folget;

Erstens; Zu größerer Ehre, Lob, und Glory der allerheiligsten unzertheilten Dreyfaltigkeit, des Vaters, Sohns, und heiligen Geistes.

Zweytens: Zur Danksagung der erstaunlich unendlichen Liebe in dem trostreichesten Geheimnisse der heiligen Menschwerdung Jesu Christi.

Drittens: Zu Ehren der dreymal wunderbarlich-allzeit unbefleckten seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä, und ihres allerreinesten Gespons des heiligen Josephs.

Viertens: Zu Ehren des heiligen Erzengel Gabriels, und der 9 Chöre der heiligen Engeln.

Fünftens: Zu Ehren aller Heiligen Gottes, insonderheit derenjenigen, die eine große Liebe und Andacht zur heiligen Menschwerdung Christi getragen haben.

Sechsstens: Zu Erstattung aller Undankbarkeit und Lauigkeit, dann zu Erhaltung der Verzeihung aller Sünden von Kindheit auf, durch die erste heilige Blutvergießung.

Sieben-

Siebentens: Zu Erhaltung eines glückseligen Sterbstündleins, und Gewinnung eines vollkommenen Ablaß durch reumüthige Ausssprechung der heiligen süßesten Nämen Jesu, und Mariä.

Achtens: Zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer, absonderlich derenjenigen, so dem Kind Jesu am liebsten sind, um die baldige göttliche Anschauung zu erhalten.

Neuntens: Vor das Anliegen der heiligen Kirchen, und ganzen Christenheit, wie auch eines jeden insonderheit, schlüßlichen um Erhaltung und Aufnahm gegenwärtigen Klosters, der ganzen Stadt, Land und hohen Erzstifts.

Bericht

von dem Rosenkränzel von 15 Korallen, so zu Ehren der heiligen Kindheit Christi zu bethen.

Der Mutter Margaritha vom heiligen Sakrament, Karmeliterin zu Beaune, sind wir um diese Andacht verbunden. Diese durch ihren unschuldigen Wandel, und zarteste Liebe zu der Kindheit des Sohns Gottes also berühmte Seele unterließe nicht, ihre

25

Andacht gegen diesen göttlichen Kind nach Möglichkeit zu erweisen; unter andern vermeinte sie, daß ihm sonderheitlich eine kleine Kron von 3 großen und 12 kleineren Korallen gefällig wäre. Durch die 3 größeren Korallen werden die drey allerheiligsten Personen, Jesus, Maria, und Joseph verehret; durch die 12 kleinern aber die 12 Jahre, in welchen gemeiniglich die Kindheit unsers Erlösers enthalten wird. Sie wollte, daß auf den 3 großen, 3 Vater unser; auf den 12 andern aber 12 englische Grüß gebethet wurden. Der Sohn Gottes, welcher dieser gottseligen Seele diesen Gedanken eingab, zeigte gar bald, wie lieb ihm diese Andacht wäre. Denn als sie ihm eine große Anzahl dergleichen Kronen aufopferte, gab er ihr zu verstehen, daß er sie genehm halte, und jene mit vielen Gnaden segnete, die sie andächtig zu Ehren seiner Kindheit bethen würden. Er versicherte sie auch, daß er solche annehme als ein Zeichen der Liebe, und Ehrerbietung, so man zu seiner heiligen Geburt, Verdemüthigung bis zum Stall, und Krippen, und ganzer heiligen Kindheit trage; und versprache endlich allen dieser Andacht Zugethanen seinen göttlichen Beystand in allen ihren Nöthen, besonders wider die bösen Geister, und Anfechtungen, welches auch in der That mit verschiedenen

nen Wundern, die aber Kürze halber allda umgangen, und in dem Leben der Anfangs ermeldten Mutter Margaritha mögen gelesen werden, augenscheinlich bewährt und bestättiget worden.

So ist diese Andacht auch für sich selbst also heilig und löblich, daß selbe niemand zu tadeln Ursache hat. Denn was ist unschuldiger, billiger, und mehreres zu verlangen, als den Heiland der Welt in diesem verdemüthigten Stand zu verehren, in welchem er unsere Schwachheit an sich genommen, sich so tief erniedriget und vernichtet? in welchem er von den Hirten, heiligen dreyen Weisen, den heiligen Engeln, seiner jungfräulichen Mutter, und dem heiligen Joseph angebethet worden; in welchem Stand er eben das ist, wie er in der Glory seines Vaters ware, allwo die Uebermaß seiner Liebe, Barmherzigkeit, und Demuth alle erdenkliche Dankbar- und Erkenntlichkeit erfordert; der Kirchen zufolge, welche, sobald sie ihn in der Krippe neugebohren vorgestellt, gleich ihr Lob- und Dankopfer anstimmet?

Form

Form und Weis
Das Rosenkränzel von der heiligen Kindheit Christi zu bethen.

Das Rosenkränzel bestehet in 1 Glauben, 3 Vater unser, 12 Ave Maria, und wird also der Ordnung nach gebethet.

Erstens bethet man den Glauben, alsdann 4 Ave Maria, vor deren jedem gesprochen wird; Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet; bey jedem auch wird ein Geheimniß eingelegt, und zwar

Bey dem ersten:

Jesus, den du o Jungfrau 9 Monate in deinem jungfräulichen Leibe getragen hast.

Bey dem Zweyten:

Den du in einem Stall gebohren hast.

Bey dem dritten:

Den du mit jungfräulicher Milch gesäuget, und in Windlein eingewickelt hast.

Bey dem vierten:

Der am achten Tag beschnitten war.

Her=

Hernach wird gebethet das erste Vater unser in der Meinung, wie die Menschheit Christi die heiligste Dreyfaltigkeit verehret, und angebethet hat; dann folgen wiederum 4 Ave Maria, wie obgesaget.

Geheimniß bei dem ersten:

Den du im Tempel aufgeopfert hast.

Bey dem zweyten:

Der von Herodes zu tödten gesuchet war.

Bey dem dritten:

Mit dem du nach Aegypten geflohen bist.

Bey dem vierten:

Mit dem du nach 7 Jahren wiederum gegen Nazareth gezogen bist.

Folget der anderte Vater unser in der Meinung, wie die Mutter Gottes die heiligste Dreyfaltigkeit verehret und angebethet hat, demnach mehrmalen 4 Ave Maria.

Geheimniß bey dem ersten:

Der dir und dem heiligen Joseph unterthänig war.

Bey

Bey dem zweyten:

Der oft die ganze Nacht gebethet hat.

Bey dem dritten:

Der große Müheseligkeiten ausgestanden hat.

Bey dem vierten:

Den du im Tempel lehrend gefunden hast.

Das vierte Vaterunser machet den Schluß in der Meinung, wie der heilige Joseph die heiligste Dreyfaltigkeit verehret, und angebethet hat.

Litaney

von dem süßen Namen Jesus.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns Christe erhöre uns.
Gott Vater von den Himmeln, erbarme dich unser.

Gott

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heil. Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Jesu du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu du Sohn Davids,
Jesu du Sohn der Jungfrau Mariä,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du allervollkommenster Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du allerstärkester Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Jesu du Heiland der Welt,
Jesu du Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Jesu du getreuer Hirt,

} Erbarme dich unser.

Jesu

Jesu du unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Du allerlieblichster Jesu,
Jesu, du getreuester Liebhaber,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du köstliches Kleinod,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugend,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engeln,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostelen,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Martyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,

Erbarme dich unser.

Jesu

Jesu du Bräutigam der Jungfrauen,
Erbarme dich unser.
Jesu, du Krone aller Heiligen,
Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!

Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pestilenz, Hunger, und Krieg,
Von Uebertretung deiner Geboth
Von dem Anlauf aller Uebeln,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißeln,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,

Erlöse uns o Jesu!

Durch

Durch deine Himmelfahrt, erlöse uns, o Jesu!
Durch deine Freude, erlöse uns, o Jesu!
Durch deine himmlische Glory, erlöse uns, o Jesu!
Durch die allersüßeste Jungfrau deine Mutter, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürbitt aller deiner Heiligen, erlöse uns o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser.

Vater unser.

℣. Führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel, Amen.

℣. Der Namen des Herrn sey gebenedeyet.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen.

Den fünf und zwanzigsten December.

Zu Ehren der Geburt Christi Jesu.

Antiph. Heut ist uns ein Kind gebohren, und ein Sohn ist uns gegeben worden, er wird Emanuel heißen, daß ist: Gott mit uns.

℣. Maria legte ihn in eine Krippen.

℟. Weil sie in der Herberg keinen Ort gefunden.

Ge-

Gebeth.

O Gott! der du in deiner heiligen Geburt die Schmach der Erbsünd auf dich genommen, und die Strafe, so wir für unsere Missethaten verdienet, abzubüßen erwählet hast; verleihe, daß wir durch die unendlichen Verdienste dieser heiligen Kindheit uns also angelegen seyn lassen, daß wir mit dir zur Erbschaft der ewigen Glückseligkeit gelangen mögen, der du mit dem Vater, und heiligen Geist gleicher Gott lebest, und regierest, in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten Jäner.

Zu Ehren der Beschneidung Jesu.

Antiphon. Nachdem das Kind acht Tag alt war, wurde es beschnitten und Jesus genannt.

℣. Er

℣. Er hat wahrhaftig unser Elend getragen.

℟. Und ist für uns verwundet worden.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du in deiner zartesten Kindheit ganz unschuldig die Straf und Pein unserer Sünden getragen hast; verleihe uns die Gnad, daß wir den alten Adam unserer verderbten bösen Anmuthungen ablegen, und entgegen dich neugebohrnes Jesulein in gänzlicher Absterbung unserer selbst anziehen, der du aus Liebe zu uns dem Herzen und Verlangen nach immerdar stirbst, und dannoch um unsers Heils willen lebest, auf daß du uns einstens durch deinen schmerzlichen Tod des Kreutzes zu den ewigen Freuden bringen konntest. Der du mit dem Vater, und heiligen Geist gleicher Gott lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

NB.

NB. Dieses wird auch durch die ganze Oktav von dem heiligen Namen Jesu alltäglich gebrauchet werden.

Den fünf und zwanzigsten Hornung.

Zu Ehren der Aufopferung Jesu in dem Tempel.

Antiph. Die Aeltern des Kindes Jesu trugen ihn nach Jerusalem, auf daß sie ihn nach dem Gesetze dem Herrn darstellten.

℣. Der alte Simeon nahm das Kind auf seine Arme und sprach:
℟. Nun will ich im Frieden sterben, weil meine Augen meinen Heiland gesehen haben.

Gebeth.

O Jesu! der du in der heiligsten Kindheit deinem himmlischen Vater, als ein Opfer für unsere Sünden hast wollen aufgeopfert werden, anzuzeigen, daß du schon von Anfang

fang deines Lebens entschlossen warest, für uns zu sterben; gieb, daß wir uns selbst also vernichten, und dir gänzlich übergeben, auf daß wir würdig werden, dermaleins durch dich dem himmlischen Vater, als ein ihm angenehmes wohlgefälliges Opfer dargestellt zu werden, Amen.

Den fünf und zwanzigsten März.

Zu Ehren der Verkündigung Mariä.

Antiph. Damit Gott ein Kind wurde, hat er eine jungfräuliche Mutter verordnet.

℣. Der Engel des Herrn brach Mariä die Bothschaft.

℟. Und sie empfing von dem heiligen Geist.

Gebeth.

O ewiges göttliches Wort, der du in deiner heiligsten Person die

äußerste Größe und Kleinheit zusammen vereiniget hast; indem du nicht allein ein Mensch, sondern der Kleinste unter den Menschen hast werden wollen; unermeßlich in der Schooß deines himmlischen Vaters, und eingeschränkt in dem Leib deiner allerreinesten jungfräulichen Mutter; verleihe gnädiglich, daß unser hoffärtiges Herz endlich einmal deiner so tiefen Demuth nachfolge; damit wir durch die Erkenntniß unserer Nichtigkeit, und Bereuung unsers sündigen Lebens, zur Glorie deiner ewigen Herrlichkeit gelangen mögen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten April.

Zu Ehren der Anbethung der heiligen drey Könige.

Antiph. Wo ist der neugebohrne König der Juden? Dann wir ha-

haben seinen Stern in Orient gese-
hen, und sind kommen ihn anzu-
bethen.

℣. Als sie in das Haus hinein-
giengen, fanden sie das Kind mit
seiner Mutter.

℟. Und sie fielen nieder, und be-
theten es an.

Gebeth.

Göttliches Kind, ewiges Wort! der du in deiner unmündigen Kindheit gleich andern Kindern kein Wort geredet, und in diesem wunderbarlichen Stillschweigen den weisesten Männern zu Herzen redest; der du aus ihrem Gemüthe die falschen Regeln der Welt vertilgest, und ihnen durch den Glauben deine wesentliche, unter der unbegreiflichen Demuth der menschlichen Natur verborgene Gottheit zu erkennen giebst; erleuchte unsere Herzen, auf daß, da wir dich als ein kleines

Kind auf Erden verehren, dermaleinst mit reiner Liebe in der Grösse deiner Herrlichkeit dich ewig anbethen mögen, der du mit dem Vater, und heiligen Geist lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten May.

Zu Ehren der Flucht in Egypten.

Antiph. Der Engel des Herrn erschien dem Joseph, und sprach: Stehe eilends auf, nimm das Kind und seine Mutter, und fliehe nach Egypten.

℣. Ich habe mich durch die Flucht entfernet.

℟. Und habe in der Einsamkeit gewohnet.

Gebeth.

O Herr! der du in deiner Kindheit die Wunder deines vollkommenen

nen Alters hast sehen lassen; der du von den Juden gewichen, dich aber zu den Heyden begebend, zu verstehen gegeben, daß das auserwählte Volk einstens verstossen, und das unglaubige zu Gnaden solle angenommen werden; gieb, daß wir jederzeit jene meiden, so dein Reich verkleinern wollen; und entgegen die Kirche, und aus der Heydenschaft zu deiner Erkenntniß gebrachte Rechtglaube aufrecht lieben, als denen du in ihrer Kindheit schon angefangen zu zeigen, wie sehr du ihr Heil verlangest, der du, als gleicher Gott mit dem Vater, und heiligen Geist lebest und herrschest in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten Junius.

Zu Ehren des in Egypten wohnenden Jesuskind.

Antiph. Sie fanden Dagon vor der Arche des Herrn auf seinem

An-

Angesichte auf der Erde liegend: der Kopf und beyde Hände Dagons waren abgehauen, und lagen auf der Schwelle.

℣. Ich werde Gerechtigkeit üben.

℟. Ueber alle Götter Israels.

Gebeth.

O Herr! der du in Kraft deiner demüthigen Kindheit des Hoffärtigen Macht zertrennest; der du durch die Verdienste deiner Erniedrigung jenen hoffärtigen Geist von der Erden vertilgest, den du durch die Macht deiner Herrlichkeit aus dem Himmel vertrieben; der du, als wahrer Erb aller göttlichen Güter den Fürst dieser Welt seiner Gewalt entsetzest; und denjenigen mittelst deiner Schwachheit gefangen haltest, dem alle Menschen, obschon zu ihrem Untergang Gehorsam leisteten; zerbrich, o Herr! in unseren Herzen alle falschen Götzen

des

des Irrthums, und der Eitelkeit; bewaffne uns mit der Schwachheit deiner heiligen Kindheit, welche stärker, als die ganze höllische Macht; damit wir diese überwindend deiner mit dem Vater, und heiligen Geist als wahren Gott ewig genießen mögen, Amen.

Den fünf und zwanzigsten Julius.

Zu Ehren der Heimsuchung Mariä.

Antiphon. Als die allerseligste Jungfrau den Sohn Gottes empfangen hatte, gieng sie eilends über das Gebirg, ihre Baas Elisabeth, welche in ihrem Alter mit einem Sohne von Gott gesegnet war, zu besuchen.

℣. Sobald Elisabeth den Gruß Mariä hörte.

℟. Sprang das Kind vor Freuden auf in ihrem Leib.

Ge-

Gebeth.

O Herr Jesu! der du kaum in dem Leibe der allerreinesten Jungfrau empfangen, ihr gleich die Macht hast zeigen wollen, so ihr diese Mutterschaft Gottes erworben; der du durch das Wort dieser deiner allerwerthesten Mutter, einem Kind Adams vor der gewöhnlichen Zeit, die vollkommenste Vernunft, und eine Heiligkeit über alle Propheten mitgetheilet; verleihe auch uns, jene Gnaden zu erfahren, so du in deiner heiligen Kindheit so freygebig ertheilt; damit wir mittels der vielmögenden Fürbitte deiner allerliebsten Mutter, dergestalt mit dir vereiniget werden, auf daß wir erkennen mögen, wie groß die Macht des Allerhöchsten, und wie mächtig die Fürbitt seiner allerheiligsten Mutter seye; der du mit dem Vater, und dem heiligen Geist, lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten August.

Zu Ehren der Wiederkunft Jesu aus Egypten.

Antiph. Der Engel des Herrn sprach zu Joseph: Nimm das Kind, und seine Mutter, ziehe wieder in Israel; denn die das Kind suchten zu tödten, sind gestorben.

℣. Er wird das Herz der Väter zu den Kindern bekehren.

℟. Und wird den Ungläubigen die Klugheit der Gerechten mittheilen.

Gebeth.

O Gott! der du die Sünder, so du von Ewigkeit geliebet, nicht gänzlich verlassest; der du in Gegenwart das jüdische Volk mit deiner Ungnad zwar strafest, doch nach dem Tode des Antichrist wieder zu ihnen kommen wirst, wie du solches

in

in deiner Wiederkehr aus Egypten nach dem Tod Herodis hast wollen zu verstehen geben; gieb uns die Gnade, daß wir unter der Wolken deiner heiligen Kindheit die Strahlen deiner ewigen Weisheit erkennen, und aus deinen ersten Reisen erlernen, daß wenn du deine verstockte Feind fliehest, du zu jenen wiederkehrest, welche auf deine Verheißung hoffen, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten September.

Zu Ehren des zwölfjährigen Jesuskind unter den Lehrern.

Antiph. Sie fanden ihn in dem Tempel unter den Lehrern; er hörte sie an, und befragte sie.

℣. Alle Anwesende verwunderten sich.

℟. Ueber die Klugheit seiner Reden.

Ge-

Gebeth.

O Herr! der du keine Gelegenheit vorbey gehen lassen, die Ehre deines Vaters zu beförderen; der du schon in deiner Kindheit gezeiget, daß du um seines Namens Ehre willen alles, was dir am liebsten war, dich entschlugest, der du unter den Lehrern nur als ein Schuljünger dich gehalten, und sie durch die Klugheit deiner demüthigen Fragen unterrichte; verleih uns die Gnad, daß wir in deinem heiligen Dienst niemalen lau und träg seyen; noch zu viel auf uns selbsten halten, sondern aus Liebe zu dir uns andern willig unterwerfen; der du lebest, und regierest mit dem Vater, und heiligen Geist in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten Oktober.

Zu Ehren des im Haus Joseph arbeitsamen Jesuskind.

Antiph. Jesus der Sohn des lebendigen Gottes ist selbst ein Zimmermann und Sohn eines Zimmermanns gewesen.

℣. Jesus kam mit seinen Eltern nach Nazareth.

℟. Und er war ihnen unterthänig.

Gebeth.

O Herr Jesu Christe! der du obschon ein Herr Himmels und der Erden, ein Lehrjung eines sterblichen Menschen hast werden wollen; der du die Stell Adams vertrettend, dein Brod mit dem Schweiß deines Angesichts gewinnen wollen; der du ein Erschaffer aller Dinge, deinen Geschöpfen dich unterworfen; lehre uns jene Demuth, von der

du

du in deinem Lernen das Beyspiel giebst; lehre uns den vollkommenen Gehorsam, welchen du gezeiget, indem du dich denen unterworfen, die von dir ihr Leben, und Wesenheit hatten; der du mit dem Vater, und heiligen Geist herrschest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den fünf und zwanzigsten November.

Zu Ehren des in dem heiligen Leib der allerreinesten Jungfrau wohnenden Jesus.

Antiph. Siehe eine Jungfrau wird empfangen, und einen vollkommenen Mann in ihrem Leib tragen.

℣. Ihr Leib ist wie ein Haufen Waitzen.

℟. Mit Lilien umgeben

Gebeth.

O Jesu du Heiland, und Erlöser der Welt! der du dein göttliches Leben

Leben mit dem Gebeth und Einsamkeit anfingst; der du in der Gefangenschaft deiner der vollkommenen Freyheit des Geistes genossen; lehre uns, in der Verächtlichkeit unsers Fleisches das Gemüth zu dir erheben, und jene heilige Kindheit zu lieben, in welcher du destoweniger mit denen Menschen umgangen, je mehr du vor sie bey dem himmlischen Vater gehandelt, mit welchem du, als wahrer Gott lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Zusatz.

1.

Jesus mein Gott und Alles! wie hab ich dich jemalen erzörnen können, der du mich bis in den Tod geliebet? Sollte ich nicht hingegen dich,

dich, o Jesu! aus ganzem Herzen lieben, und Kraft dieser Liebe meine Sünden bereuen.

2.

Ewige Weisheit! nach welcher die Allmacht deines Vaters alle Dinge erschaffen. Wann wird, o du Schönster unter den Menschenkindern! dein Ebenbild in mir, und ich dir gleichförmig werden!

3.

Sanftmüthigster Jesu! du unbeflecktes Lämmlein, mir zu Lieb hast du dich zum Schlachtopfer dargegeben. Ach, möchte ich nur würdig seyn, dir hingegen mit Leib und Seele aufgeopfert zu werden!

4.

Unendliche Gütigkeit! allerliebster Jesu! wann werde ich dich einmal mit

mit den Armen meiner Seele umfangen! Wann wird mich die Liebe also mit dir verbinden, daß ich in Ewigkeit nicht von dir werde abgeschieden!

5.

Süßester Jesu! was suche ich Trost und Freude auf dieser Erden, da in dir allein wahrer Trost, und alle Freude bestehet! Weiche von mir, o Welt! mit allen deinen Lüsten. Ich aber werde mich in dem Herrn erfreuen, und frohlocken in meinem Gott Jesu, Amen.

Tagzeiten

von dem süßen Namen Jesu.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyet,

℟. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

℣.

℣. Herr! thu auf meine Lefzen,
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merk auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohn ꝛc.

Lobgesang.

Wenn ich, o liebster Jesu mein!
An dich allein gedenke,
Mit Lust und Freud mich ganz hinein
In deine Lieb versenke,
Kein Ding mit solcher Süßigkeit,
Erfüllet die Gemüther,
Als deine Gegenwärtigkeit:
In ihr sind alle Güter.

Antiph. Er hat sich selbst erniedriget, und ist gehorsam geworden bis in den Tod, ja, bis zum Tode des Kreuzes. Darum auch Gott ihn erhöhet hat, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Na-

men ist, damit in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle Kniee derer, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi deines eingebohrnen Sohn unsers Herrn, deinen Glaubigen ganz liebreich und anmüthig, den bösen Geistern aber erschrecklich gemacht hast; verleih gnädiglich, daß alle, welche den Namen Jesu auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freud und unendliche Seligkeit im Himmel erhalten, und genießen mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, sammt dem heiligen Geist, in Ewigkeit. Amen.

Zu der Prim.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. O Gott! merk auf meine Hülfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohn ꝛc.

Lobgesang.

Nichts Liebreichers man sagen kann,
Als nur von dir, o Jesu!
Nichts Freudigers man hören kann,
Als nur von dir, o Jesu!
Nichts Süßers man gedenken kann,
Als nur von dir, o Jesu!
Nichts Bessers man sich wünschen kann,
Als dich allein, o Jesu!

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Zu der Terz.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt ꝛc. (wie oben ꝛc.)

Lobgesang.

Auf dir, o Jesu! hat sein Staat
Die Hoffnung aller Sünder.
Trost bey dir finden früh und spat,
Wir arme Adamskinder.
Wer suchet dich, dem biethest an
Dein Hülf zu allen Stunden:
Was widerfahren wird alsdann,
Wann sie dich einst gefunden.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Zu der Sext.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt ꝛc. wie oben ꝛc.

Lobgesang.

Bey dir, o Jesu! ist allein
Die wahre Freud des Herzens;
Bey dir wir stets befreyet seyn
Von Angst und allen Schmerzen.
Von dir, o süßer Lebensbrunn!
All Lieblichkeiten fließen;

Von

Von dir, o Lieb! o schöne Sonn!
All Gnadenstrahlen schießen.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Zu der Non.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt ꝛc.

Lobgesang.

Kein menschliche Zung kann zeigen an,
Was sey, in Lieb sich üben:
Kein Mensch es recht beschreiben kann,
Was es sey, Jesum lieben.
Wers in der That erfahren hat,
Den kann man drum befragen;
Der kanns ihm bilden ein,
Der kann vom Lieben sagen.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Zu

Zu der Vesper.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt ꝛc.

Lobgesang.

Nichts deinem Reich man findet gleich,
O Jesu, höchster König!
Dein Bürd und Joch ist süßer doch,
Dann allersüßest Hönig.
Ach, daß ich wär bey deiner Ehr,
In deinem Reich dort oben,
Und also dich möcht ewiglich
In deiner Glorie loben.

Antiph. Er hat sich selbst ꝛc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Zu der Complet.

℣. Der Name des Herrn sey gebenedeyt ꝛc. (wie oben).

Lobgesang.

Wir bitten dich demüthiglich,
O Jesu! bey uns bleibe,

In

In schwerer Nacht bey uns halt
Wacht,
Die Finsterniß vertreibe,
Mit deiner Freud und Fröhlichkeit
Die ganze Welt erquicke,
Daß all's zu deiner Dienstbarkeit
Sich dermaleinst anschicke.

Antiph. Er hat sich selbst rc. mit folgendem Gebethe, (wie oben).

Beschluß.

Nun habe ich, nach Schuldigkeit,
Dieß Taggebeth vollendet.
O Jesu! deiner Gütigkeit
Zum Danke angewendet.
Du gegen alle Feindsgewalt
Mich gnädiglich bewahre,
Und stets in deinem Schutz erhalt,
Bis ich zu dir hinfahre.

Lieb=

Liebreiches Gebeth zu dem süßen Namen Jesu.

O gütigster Jesu! o liebreicher Jesu! o süßer Jesu! o Jesu! du Sohn der Jungfrau Mariä, voll der Barmherzigkeit und Liebe! o holdseligster Jesu! nach deiner grossen Barmherzigkeit erbarme dich meiner. O mildreichester Jesu! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches du für die Sünder vergossen hast, du wollest alle meine Missethaten abwaschen, und deine liebreiche Augen auf mich armseligen Sünder (Sünderinn) gnädigst wenden, der ich zu dir demüthigst um Verzeihung aller meiner Sünden seufze, und deinen heiligen Namen Jesus anrufe. O wohl ein süßer und angenehmer Namen Jesus! ein Namen, so alle Freude und Trost bringet; ein Namen, so unser schwaches Herz stärket. Denn was heißet

ßet Jesus anders als ein Heiland; derowegen sey mir, o Jesu! um deines heiligen Namens willen ein wahrer Jesus! und hilf mir, laß mich nicht verdammet werden, der du mich aus Nichts erschaffen hast. O gütigster Jesu! laß nicht zu, daß meine Sünden und Missethaten mich verderben, da ich ein Geschöpf deiner allmächtigen Güte bin. O süßester Jesu! erkenne in mir, was dein ist, und nimm von mir hinweg, was dir in mir zuwider. O allerholdseligster Jesu! erbarme dich meiner, weil noch Zeit des Erbarmens ist; ach verdamme mich nicht zur Zeit des Gerichts! denn welchen Nutzen würdest du, o Jesu! an deinem Blute haben, wenn ich ewig zu Grunde gieng? Die von dir zur Verdammniß verworfenen sind nicht würdig, mit deinen Auserwählten dich zu loben. O liebster Jesu! o gewünschter Jesu! o mildreichester Jesu!

Jesu! o Jesu! Jesu! Jesu! laß mich in die Zahl deiner Lieben und Auserwählten kommen! O Jesu! du Heil derer, die an dich glauben, und ihr Vertrauen auf dich gesetzt haben. O Jesu! du Trost aller, die zu dir ihre Zuflucht nehmen. O Jesu! du süße Vergebung aller meiner Sünden. O Jesu! du Sohn der Jungfrau Mariä! gieß mir deine Gnade, deine Weisheit, deine Liebe, Keuschheit, Geduld und deine Demuth ein, damit ich dich vollkommentlich lieben und loben, dich genießen und dir dienen, in dir frohlocken, mich auch rühmen und erfreuen könne mit allen denen, welche deinen heiligen Namen anrufen, der da ist, Jesus. Amen.

Andächtiges Gebeth
zu dem heiligsten Herzen Jesu.

Sey gegrüßt, du allersüßestes Herz Jesu Christi, du lebendige Brunn-

Brunnquelle aller Gütigkeit! Sey gegrüßt du allerliebstes Herz Jesu Christi, du goldene Schatzkammer aller Reichthümer Gottes! Tausend und tausendmal benedeye und grüße ich dich in göttlicher Gütigkeit, weil du ein Brunn und Ursprung bist, daraus alle Güte und Barmherzigkeit herkömmt. O du edles und kostbares Herz Jesu Christi! aus Innigkeit der ganzen Dreyfaltigkeit bethe ich dich an, und mit gänzlicher vereinbarten Neigung aller Kreaturen verehre und grüße ich dich in der Ueberflüßigkeit aller Gnaden, die daraus geflossen sind, und noch daraus in alle heilige und selige Seelen fließen werden, die so oft in dem himmlischen Entzücken deiner allerreinsten Liebe dahingefahren.

O Herz Jesu, du süßes Herz! o Herz Jesu, du mildes Herz, o Herz Jesu, du edles Herz! in dich

über=

übergebe ich mich, in dich verschließe ich mich, in dich befehle ich mich ganz und gar, dir übergebe ich mein Kreuz und Leiden. Dir zu Liebe übertrage ich alle meine Mühe und Arbeit, dir opfere ich all mein Thun und Lassen, dir befehle ich mein Leben und Sterben. O du kostbarester Schatz aller liebenden Seelen! ich umfange und küsse dich tausendmal, und aus treuherziger Liebe lege ich dich in mein Herz hinein, damit du nimmermehr von mir könnest geschieden werden.

Gebenedeyt seyst du, edelstes Herz Jesu in derselben Liebe, mit welcher du auf das alleredelste von dem heiligen Geist aus dem keuschen Geblüte Mariä bist gestaltet worden. Gebenedeyt seyst du, o allersüßestes Herz Jesu! in selbiger Liebe, mit welcher du von der heiligsten Dreyfaltigkeit mit allen himmlischen Gaben bist gezieret worden. Gebenedeyt

deyt seyst du, o mildestes Herz Jesu! in selbiger Liebe, mit welcher du allezeit gegen das menschliche Heil gebrannt hast; gebenedeyt seyst du, o allergütigstes Herz Jesu! in selbiger Liebe, mit welcher du am Kreuz in deinem Leiden gestorben bist; gebenedeyt seyst du, o heiligstes Herz Jesu! in selbiger Liebe, mit welcher du mit dem Speer hast wollen durchstochen werden.

Derowegen lobe und benedeye ich dich, o allerlobwürdigste Dreyfaltigkeit! tausend und tausendmal, durch dasselbige übergebenedeyte Herz Jesu Christi. Im Namen aller Kreaturen sage ich dir ewigen Dank, daß du gekonnt, gewußt und gewollt, diesem so edlen Herzen so vielfältige Gaben und Gnaden zu erzeigen: und mit schuldiger Ehrerbiethung opfere ich deiner höchsten Majestät dasselbige gottliche Herz mit aller Süßigkeit, die es in sich be-

begreift, zu deinem ewigen Lob, Ehre und Freude, und bitte dich demüthig, daß du um desselbigen willen mir alle meine Sünden verzeihen, und alle meine Nachläßigkeiten und Versäumnisse erstatten wollest. Amen.

Schlußgebeth um die letzte Gnade von Jesu Christo zu erlangen.

O Jesu, sey mein Jesus! und stärke mich; Jesu, sey mein Jesus! und verzeih mir alle meine Sünden. Jesu, sey mir gnädig und verstoß mich nicht: denn ich glaube an dich; Jesu, sey mir gnädig und barmherzig, und verwirf mich nicht: denn ich hoffe auf dich; Jesu, verlaß mich nicht, sey mir ein gnädiger und barmherziger Jesus: denn ich liebe dich.

Jesu, du Sohn Gottes und Mariä! aus ganzem Herzen bitte ich dich, aus ganzer Seele seufze

ich

ich zu dir, aus ganzem Gemüthe rufe ich zu dir, Jesu, sey mir ein gnädiger Richter! Jesu, laß mich nicht zu Schanden werden! Jesu, laß dein heiliges Blut an mir nicht verloren seyn: denn in deine allerheiligste fünf Wunden befehle ich meinen Geist. Jesu, Jesu, Jesu, sey mein Jesus und mache mich selig!

Jesu, Jesu, Jesu, sey mein Jesus und erbarme dich meiner! Jesus, Maria, Joseph! Jesu, dir lebe ich, Jesu, dir sterbe ich, Jesu, dein bin ich todt und lebendig! Jesu, an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich im Leben und Sterben! Jesu, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig! Jesus, Jesus, Jesus! Jesus, Maria, Joseph! Jesu in deine heilige fünf Wunden befehle ich meinen Geist! Amen.

Ge-

Gebeth

vor dem Bildniß der göttlichen Kindheit Jesu zu Loretto.

O liebreichester Jesu! ich preise und benedeye deine unermeßliche Güte, aus welcher du so unzählbaren Kreaturen, welche dich in dieser deiner heiligen Kindheit verehren und anrufen, in allen Anliegenheiten und Drangsalen des Leibes und der Seele Beystand und Hülfe erzeigest. Obgleich ich wegen meiner Sünden und Missethaten deiner göttlichen Gnaden gänzlich unwürdig bin, so bitte ich dich doch demüthigst durch die Liebe, die du der ganzen Menschheit durch deinen heilwerthen Namen, dein heiligstes Leben, Leiden und Sterben, durch die Vergießung deines kostbarsten heiligen Blutes in deiner Beschneidung, am Oehlberg, in der schmerzlichen

lichen Geislung und am Kreutze erwiesen hast, daß du mein unwürdiges Gebeth gnädigst erhören, und auch mir in meinen Anliegenheiten und Drangsalen des Leibes und der Seele, vorzüglich in N. N. deine mächtige Hülfe und Beystand erzeigen wollest. Absonderlich bitte ich dich um Stärke, daß ich alles fliehe und verabscheue, was mich von dir und deiner göttlichen Gnade, als meinem einzigen wahren Glücke, trennen könnte, und erfülle an mir den größten meiner Wünsche, ja den Inbegriff meiner Freuden: wann meine Seele, nach deinem göttlichen Willen, diese Welt verläßt, dich, meinen innigstgeliebtesten Jesus in dem Reiche deines himmlischen Vaters mit allen deinen Auserwählten in Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

Kurze Tag-Zeiten
von dem
gnaden-vollen Kindlein
J E S U.

Zu der Metten.

℣. Eröffne meine Lefzen mir.
℟. O Herr! dein Lob zu sprechen dir.
℣. O Gott! zu meiner Bitt dich wend.
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

O Jesulein! holdseligs Kind!
Sey schön von mir gegrüßet,
Bey dem mein traurigs Herz geschwind
Unsäglich wird versüßet;
Wer dich recht liebt, wird in ein Meer
Der Süßigkeit versenket.
Ach, wer soll dich nicht lieben sehr,
Der deine Lieb bedenket!

Die

Die dich ein Brüderlein zu seyn,
O grosser Gott! gemacht so klein.

℣. Gott hat verborgen seinen Glanz.
℟. Und wurd dem Knechte ähnlich ganz.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Zu der Prim.

℣. O Gott! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

Der grosse Gott hat wollen ein
Unmündigs Kindlein werden,

Und ganz holdselig, zart und klein
Erscheinen hier auf Erden,
Auf daß durchaus holdselig Er
In der Gestalt der Kinder,
Erschrecklich keinem Menschen wär,
Voraus dem grossen Sünder.
Es lächelt uns ganz liebreich an,
Womit es Niemand schrecken kann.

℟. Gott, als ein Kind, O Sünder! dich
℟. Mit Adams-Stricklein zieht zu sich.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Zu

Zu der Terz.

℣. O Gott! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

O Kind! in dem so wunderlich
Die GOttheit sich enthaltet,
Doch nicht gar kann verbergen sich,
Weil du so schön gestaltet.
Daß göttlich dir der Schönheit-Glanz
Aus deinen Aeuglein schimmert,
Wodurch mein Herz mir nur nicht ganz
Vor Lieb-Gewalt zertrümmert;
O! würde mir die Gnad vergönnt,
Daß ich vor Lieb gar sterben könnt.
℣. Ihm weichen alle Adams-Söhn,
℟. Weil es vor allen Menschen schön.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu wer-

werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen. Amen.

Zu der Sext.

℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

Wem sollst, O Kindlein Jesu! nicht
Vor Freuden machen weinen,
Der deine Aeuglein glänzen sieht
Von himmlischen Agtsteinen.
Die weisse Wänglein untermengt
Mit Rosen und Corallen;
Die Lippen auch mit Gnad besprengt,
Darbieten solche allen..
Die zarte Händlein mir ausstreckst,
Und mich in aller Noth bedeckst.

℣. Weil

℣. Weil du ganz schön und liebreich bist,
℟. Mir angenehmer Niemand ist.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Zu der Non.

℣. O Gott! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

Wann die Liebs-Zäherlein mein Kind
Benetzen deine Wangen,
Zu waschen alle jene Sünd,
So ich bisher begangen;

Da

Da wird alsbald mein traurigs
Herz
Mit deiner Gnad versüßet,
Daß es vor Reu und Liebes-
Schmerz,
Wie Wachs fast ganz zerfliesset.
Wer diese Liebe recht versteht,
Deme das Herz im Leib vergeht.

℣. O Lamm GOttes! so unsre
Sünd
℟. Hinnimmt, und uns mit Lieb
verbind.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so großen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Zu der Vesper.

℣. O Gott! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

Sehr grosse Angst mir öftermal
Die Sünden verursachen;
Und weil sie groß und ohne Zahl,
Mich schier verzagen machen.
Wann aber an mein Kindlein ich
Und seine Lieb gedenke,
Da weicht die Furcht, indem ich mich
Mit Leib und Seel ihm schenke
Wann ich alsdann sein eigen bin,
Kann es mich ja nicht stossen hin.

℣. Ich will den Tod des Sünders nicht,
℟. Zu uns das liebe Kindlein spricht.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns

uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen.

Zu der Complet.

℣. O HErr! bekehre uns, daß wir
℟. Gefallen mögen ewig dir
℣. O GOtt! zu meiner Bitt dich wend,
℟. Und komm zu helfen mir behend.

Lobgesang.

Kindlein gebohren nackend, bloß,
Frost littest meinetwegen,
Nun komme her in meine Schooß,
Ich will liebreich dir pflegen.
Mein feurigs Herz wird wärmen dich,
Wo du kannst sanft entschlaffen.
Wer dich will wecken, den will ich
Mit harten Worten strafen;
Da will ich dich entlassen nicht,
Bis mir der Tod mein Herz zerbricht.

℣. Auf

℣. Auf Erden seine Freud allein
℟. Ist bey den Menschen-Kindern seyn.

Gebeth.

O GOtt! dessen Liebe so stark ist, daß sie dich ein kleines Kindlein zu werden gezwungen hat: Verleihe uns die Erkenntniß dieser deiner so grossen Liebe, daß wir zur Gegenliebe aufgemuntert, dich ewig lieben, loben und preisen mögen, Amen

Aufopferung.

Ich opfere, o Kindlein! dir
Hiemit mein Herz und Leben;
Du zur Vergeltung wollest mir
Dein liebstes Herzlein geben.
Doch also, daß wir nimmermehr
Die Herzen wechseln dürfen,
Viel minder, ob der Tausch schon sehr
Ungleich ist, von sich werfen.
So wird mein Herz dein eigen seyn,
Dein Herzlein ewig bleiben mein,
Amen.

Ge-

81

Kind JEsu! all mein Vertrauen zu haben, und zu setzen. Wohlan denn, o meine einzige Hoffnung! erbarme dich meiner, o liebreiches und holdseliges JEsulein! da es noch die Zeit der Gnad und der Erbarmung ist, und du uns armen Sündern jetzt ganz gnädig bist, und den Tod oder Verdammniß des Sünders nicht verlangest, damit ich an jenem Gerichts-Tag nicht zu fürchten habe das erschreckliche Urtheil der ewigen Verdammniß. Du haltest in deiner Hand die ganze Welt, und in derselbigen auch mich Armseligen. Ach! halte, und erhalte mich also beständig in und mit dieser deiner göttlichen Hand, damit ich niemalen aus deiner Gnad falle, und dich meinen geliebten und höchsten GOtt beleidige: Mit deiner andern Hand, womit du deinen göttlichen Segen allen ertheilest, segne auch mich, und verleihe, daß ich in diesem und unter diesem göttlichen Segen lebe und

sterbe,

sterbe, und dermaleins deinen allerheiligsten Namen in alle Ewigkeit lobe und preise, Amen.

Gebeth

wann der Segen mit dem hochwürdigsten Gut gegeben wird.

Segne mich, o gebenedeytester Jesu! mit demselbigen Segen, mit welchem du deine Mutter und Jünger in der Stunde deiner wunderbarlichen Himmelfahrt gesegnet hast, und nimm mein Herz zu dir ins Himmelreich, auf daß ich mit Begierden und Anmuthungen von nun an dort allzeit wohne, wo ich dich ewig zu loben hoffe und verlange. Dieser Segen gereiche mir und den Meinigen, absonderlich N. N. zum Trost, zur Verzeihung aller Sünden, zum glückseligen Fortgang aller unserer Geschäffte, und zu einer glückseligen Sterbstunde. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek München

85

der-Lehrwerkstätte
kolausheim
ingen bei Günzburg

Buchbinder-Lehrwerkstätte
kolausheim
ingen bei Günzburg

Buchbinder-Lehrwerkstätte
kolausheim
ingen bei Günzburg
15

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Badense, Rufino

Kurzer historischer Bericht von dem Ursprung, wundervollen Verherrlichung, und beglückten Ankunft des Wunderthätigen heiligen Jesus- oder sogenannten Salzburger-Kindlein in dasiges Frauen-Kloster Tert. Ord. S. Francis. Cap aus unseren Archivschriften gezogen

Salzburg [ca. 1765]

V.ss. 975 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10789241-1
VD18 14641682-001